



Diversity-Zielvereinbarung

zwischen

**der Hochschulleitung der Technischen
Universität München**

und

**der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissen-
schaft an der
Technischen Universität München**

	Diversitäts-Dimension	Ziel	Maßnahme	Zielgruppe	Verantwortungs-Bereich	Weiter-führung / Anpassung / Neu	Geplante Laufzeit	Erfolgskriterien der Zielvereinbarung
1.	Alle	Wissenschaftliche Stärkung sämtlicher Diversitäts-Themen mit Strahlwirkung in die Universität	Einrichtung eines Lehrstuhls für <i>Diversity in Gesundheit und Sport</i>	Studierende, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der TU München	HSP und Dekan	Neu	Ab 2013	Einrichtung eines Lehrstuhls
2.	Alle	Bündelung sämtlicher einschlägiger Maßnahmen, Bewusstseins-schaffung für diversitätsrelevante Themen	Anstellung einer/s Referent/in für Chancengleichheit und <i>Diversity-Management (DM)</i>	Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, wissenschaftsstützendes Personal	Dekan, Geschäftsführung und Lehrstuhl für <i>Diversity in Health and Sports</i>	Neu	2013-2015	Anzahl der Beratungen, Erstellen des Webauftritts und Informationsmaterialien ⇒ Bericht
3.	1	Erhöhung der Anzahl an Habilitandinnen	Habilitations-Stipendien (Teilstipendium)	Habilitandinnen	DM & Frauenbeauftragte	Neu	2013-2015	Anzahl der Bewerbungen für dieses Stipendium
4.	1	Sensibilisierung von Wissenschaftlerinnen für eine Wissenschaftskarriere	Talentsichtung, Kontaktaufnahme und Beratung zu Wissenschaftskarriere; ggf. in Zusammenarbeit mit der TUM Talent Factory	Geeignete Wissenschaftlerinnen	DM & Frauenbeauftragte	Neu	2012-2015	Anzahl der Beratungen
5.	1	Unterstützung der wissenschaftlichen Karrierebildung von Nachwuchswissenschaftlerinnen	Generationsübergreifender Austausch – u. a. durch Tandem-Bildung von erfahrenen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen mit Nachwuchswissenschaftlerinnen	Nachwuchswissenschaftlerinnen	DM	Neu	2013-2015	Regelmäßige Treffen 2 x pro Semester
6.	2	Förderung der Verein-	Flexible Kinderbe-	Kinder von wis-	DM	Neu	2012-2015	Statistik über Teil-

		barkeit von Familie und Beruf	treuung an der Fakultät über die Agentur R.U.F. (Einsetzbar für Konferenzen, Tagungen, Prüfungszeiträume)	senschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, Studierenden und wissenschaftsstützendem Personal				nahme
7. a)	2, 4, 6	Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	1. TUM-Fußballcamp in Kooperation mit dem Familienservice der TUM	Kinder von Studierenden bzw. Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der TUM und für Kids TUMove – alle Kinder	DM	Weiterführung	2012-2015	Statistik über Teilnahme
b)			2. Kids TUMove		DM			
8.	6	Einbeziehung von sozial benachteiligten Kindern	Finanzielle Unterstützung für Teilnahme am <i>TUM-Fußballcamp</i> und <i>Kids TUMove</i> der Kinder von Studierenden bzw. Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Fakultät SG	Teilnehmer und Teilnehmerinnen	DM	Neu	Ab 2013	Anzahl der Unterstützungen
9.	3	Ausbau der Internationalisierung	Verabschiedung eines Internationalisierungskonzepts für die Fakultät	Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaft	Dekanat	Neu	Ab 2013	Verabschiedung eines Internationalisierungskonzepts
10.	3	Ausbau der Internationalisierung: Etablierung englischsprachiger Lehrveranstaltungen	Schaffung eines Anreizsystems zur Förderung englischsprachiger Lehre	Dozierende	DM	Neu	2013-2015	Anzahl der englischsprachigen LV

11.	3	Ausbau der Internationalisierung: Intensivierung des Betreuungsangebots, Ausbau internationaler Netzwerke	Tutoren- / Mentoringprogramm	Incomings, Studierende / Outgoings	DM & Auslandsbeauftragte	Neu	2013-2014 (einschl. WS 2014)	Quantitative Befragung der Teilnehmer über das Programm / Zufriedenheit der Teilnehmer des Programms
12.	Alle	Wissenschaftliche Stärkung und Bewusstseins-schaffung sämtlicher Diversitäts-Themen	Auslobung eines Forschungspreises für diversitätsbezogene Forschungsarbeiten	Studierende	DM	Neu	2013-2015	Anzahl der eingereichten Arbeiten im Wettbewerb
13.	4	Sensibilisierung der Studierenden, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für diversitätsbezogene Themen – explizit für den Sportbereich	Unterstützung der Special Olympics durch begleitete Volunteer - Maßnahmen	Studierende, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen	DM	Neu	2013-2015	Statistik über Veranstaltungen, Anzahl der Hospitanten und Hospitantinnen

Personelle Gleichstellungsstandards // Fakultät SG													Ziel Zwischenbericht		Ziel Abschlussbericht	
Wissenschaftliche Karrierestufen	Aktuelle Situation im WS 2010/11 (Stichtag 01.12.2010)				Situation im WS 2011/12 (Stichtag 01.12.2011)				Ausgangslage im SS 2012 (Stichtag 01.06.2012)				2014/2015		2016/2017	
	Anzahl		%		Anzahl		%		Anzahl		%		%			
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Immatrikulationen (Studierende) ¹	757	611	55%	45%	759	698	52%	48%	692	651	52%	48%	50%	50%	50%	50%
Anzahl der (abgeschlossenen) Promotionen im Jahr ²	2	2	50%	50%	1	0	100%	0%					50%	50%	50%	50%
Anzahl der (abgeschlossenen) Habilitationen im Jahr ²	0	0			0	0							*	*	*	*
Juniorprofessuren ³	0	1	0%	100%	0	1	0%	100%	0	1	0%	100%	0%	100%		
Professuren C3/W2 ³	3	0	100%	0%	3	1	75%	25%	3	0**	100%	0%	80%	20%	80%	20%
Professuren C4/W3 ³	4	2	67%	33%	3	2	60%	40%	3	1**	75%	25%	78%	22%	78%	22%
Leitungspositionen - mittlere und höchste Ebene (z.B. Dekane / Rektorate / Präsidien)	2	1	75%	25%	2	1	75%	25%	3	1	75%	25%	75%	25%	75%	25%
¹ Jeweils ohne Promotions- und Austauschstudierende sowie ohne Sportlehrer im freien Beruf																
² 2010: Prüfungsjahr 2009/10; 2011: PJ 2010/11; 2012: PJ 2011/12: noch keine Daten (Prüfungsjahr: WS + folgendes SS)																
* Fallzahl zu gering - keine fundierte Prognose möglich																
**Zahlen Stichtag 30.09.2012																

Strategische Zielsetzung

Wie die Fußball-Europameisterschaft 2012 (Stichwort: „Respekt für Vielfalt“), die Olympischen Spiele und die Paralympics in London gezeigt haben, hat der Sport und die Sportwissenschaft ein immens großes Potential in Bezug auf die Bewusstseins-schaffung und das aktive Streben nach Gleichstellung in allen Diversitäts-Dimensionen. Die Fakultät SG bekennt sich zu ihrer Verantwortung bezüglich Gender und Diversity und gestaltet ihre Aktivitäten in Forschung und Lehre daran orientiert nachhaltig. Sie nimmt die Herausforderung an, die Vielfalt und Heterogenität ihrer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie der Studierenden konstruktiv zu nutzen, einen wertschätzenden Umgang mit Diversität zu etablieren und zugleich Diskriminierungen entgegen zu wirken. Ein diversitätssensibles Studier- und Arbeitsumfeld zu bieten, hat positive Effekte auf die Zufriedenheit aller Mitglieder der Fakultät SG und stärkt die Fakultät im Wettbewerb um die „besten Köpfe“.

Im Folgenden sind die Diversitätsdimensionen und die daraus abgeleiteten Maßnahmen aufgeführt, für die die Fakultät SG besonders dringlichen Handlungsbedarf erkannt hat. Außerdem versucht die Fakultät SG, die einzelnen Maßnahmen und deren Umsetzung durch geeignete quantitative und / oder qualitative Messgrößen evaluierbar zu machen. Die einzelnen Maßnahmen werden während der Laufzeit der Zielvereinbarung entsprechend angepasst und bei Bedarf durch weitere Maßnahmen ergänzt.

Dem Hochschulpräsidium wird alle zwei Jahre über den Soll- und Ist-Stand der Fakultät SG in Sachen Gender & Diversity berichtet. Das Hochschulpräsidium verpflichtet sich, Ressourcen zur Zielerreichung bereit zu stellen.

Schaffung einer zentralen Verantwortung für das Thema Gender & Diversity an der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaft

Derzeit sind die Frauenbeauftragte und ihre Stellvertreterin an der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaft die Mitarbeiterinnen, die sich im Wesentlichen um gender- und diversity-relevante Themen an der Fakultät kümmern. Der Großteil ihrer Zeit wird momentan durch Gremienarbeit, wie z.B. die Mitarbeit in zahlreichen Berufungskommissionen, absorbiert, so dass die aktive Ausgestaltung der Diversitätsdimensionen momentan kaum möglich ist. Diesen unbefriedigenden Zustand möchte die Fakultät SG mit zwei Maßnahmen so schnell wie möglich ändern.

1. Die Fakultät SG ist dem Hochschulpräsidium der TU München sehr dankbar, dass die TUM zentrale Mittel für einen neuen sozialwissenschaftlich ausgerichteten „Lehrstuhl für Diversity in Gesundheit und Sport“ zur Verfügung stellt. Der Ruf wurde zwischenzeitlich erteilt. Voraussichtlich im Frühjahr 2013 wird der neue Lehrstuhl mit einer renommierten Professorin besetzt werden.

Der Fokus des neuen Lehrstuhls soll v.a. auf die Diversität von personalen Faktoren und Lebenswirklichkeiten („Verhältnissen“) gerichtet werden. Insbesondere soll eine differenzierte Betrachtung körperlicher (z.B. Behinderung, Geschlecht) und sozialer (z.B. Bildungsstand) Verhältnisse vorangetrieben werden. Eines der gesellschaftlich wichtigen, aber bislang eher vernachlässigten Themen ist die Inklusion mit all ihren Aspekten. Die Menschen in unserem Land werden immer älter und geistige Behinderungen oder intellektuelle Beeinträchtigungen im Alter werden zu einem immer dringlicheren Thema. Diese Ausprägung entspricht auch der Zielsetzung von „Diversity und Gender Mainstreaming“ im Sinne des Zukunftskonzeptes der TUM. Daher wird der neue Lehrstuhl sehr eng mit dem „Anna Boyksen Diversity Research Center“ zusammen arbeiten.

Die zu berufende Professorin bringt aufgrund ihrer Forschung nicht nur ein ausgeprägtes Problembewusstsein in allen Diversitätsdimensionen, Gender, soziale Diversität, Behinderung, Alter, Religion und sexuelle Identität mit, sondern verfügt über empirisch fundiertes Erklärungs- und Handlungswissen in all diesen Bereichen. Durch die Besetzung des neuen Lehrstuhls verspricht sich die Fakultät SG eine wissenschaftliche Stärkung sämtlicher Diversitäts-Themen.

2. Um die gender- und diversity-relevanten Ziele der Fakultät SG in Zukunft besser betreuen zu können und gleichzeitig die Frauenbeauftragte der Fakultät signifikant zu entlasten und zu unterstützen, stellt die Fakultät eine/n Referent/in für Chancengleichheit und Diversity-Management (DM) ein. Diese Person ist Vermittlungsperson zwischen dem Dekanat, der Frauenbeauftragten und entsprechenden Funktionsträgern und -trägerinnen der Fakultät. Sie soll sicherstellen, dass sämtliche u.s. Maßnahmen dieser Zielvereinbarung konzipiert, durchgeführt und evaluiert werden. Eine wichtige Aufgabe in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit TUM.Diversity ist die Vermittlung von Informationen über sowohl an der Fakultät SG als auch an der TUM bestehende und geplante Maßnahmen in sämtlichen Diversitätsdimensionen. Beispielsweise sollen Studierenden und Wissenschaftlerinnen mittels neuer Medien, Flyern, Vorträgen und individuellen Beratungen über die Voraussetzungen für eine wissenschaftliche Laufbahn im Hinblick auf Forschungsförderung, Auslandsaufenthalt, Kinderbetreuung, etc. informiert werden.

Die/der Referent/in für Chancengleichheit wird auch Ansprechpartner/in für einschlägige Wünsche, Anregung und Beschwerden (auch anonym) sein, um im Laufe eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses die Effizienz der Maßnahmen immer weiter verbessern zu können.

Diversitätsdimension 1: Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Qualifikationsstufen

An der Fakultät für SG ist das Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Studierenden und Promovierenden ausgeglichen. Dieses ausgeglichene Verhältnis geht auf höheren Stufen der wissenschaftlichen Karriereleiter deutlich zurück. Derzeit betreut die Fakultät SG 1 Habilitandin (Juniorprofessur) und 5 männlichen Habilitanden (Stand Frühjahr 2012). Bei der Gruppe der Professoren und Professorinnen sind derzeit 25 % der Fachgebiete und Lehrstühle mit Frauen besetzt. Explizites Ziel der Fakultät SG ist es daher insbesondere den Frauenanteil bei den Habilitationen zu steigern.

Während in der Fakultät SG in etwa die Hälfte der Studierenden und Promovierenden weiblich sind, ist momentan nur eine von sechs Habilitanden weiblich. Daher schreibt die Fakultät SG ab dem Jahr 2013 einmal im Jahr ein Stipendium für Habilitandinnen über eine Laufzeit von 12 Monaten aus. Auf Antrag können sich hierfür Habilitandinnen bewerben, um die notwendigen Vorarbeiten zur Zulassung zur Habilitation fertig zu stellen. Das Stipendium soll gewährleisten, dass die Habilitandinnen mindestens die Hälfte ihrer Arbeitszeit ihrer Forschung widmen können. Die Bewerbung (Lebenslauf, Publikationsverzeichnis, zweiseitiges Exposé über die geplanten Arbeiten, Empfehlungsschreiben) wird an die Fakultät gerichtet. Eine einzurichtende Kommission, bestehend aus der Fakultätsfrauenbeauftragten, dem Dekan und zwei unabhängigen Wissenschaftlern mit Fachkenntnis in dem entsprechenden Forschungsgebiet, wird über die Bewilligung entscheiden. Das Stipendium beträgt monatlich 875 Euro und kann nicht über zwölf Monate hinaus verlängert werden. Eine gleichzeitige Teilzeittätigkeit (maximal 50%) während der Zeit des Stipendiums ist gestattet. Eine Verlängerung des Stipendiums ist nicht möglich.

Der/die Referent/in für Chancengleichheit wird aktiv an geeignete Wissenschaftlerinnen herantreten, und diese zu einem Antrag auffordern. Geeignete Wissenschaftlerinnen sollen zusammen mit allen Professoren und Professorinnen der Fakultät SG im Rahmen einer Talentsichtung identifiziert werden. Eine ergänzende Maßnahme ist die Unterstützung der wissenschaftlichen Karriere

Bildung von Nachwuchswissenschaftlerinnen durch ein sogenanntes Tandem / Mentorinnen Programm. Erfahrene Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, ggf. Alumni und Alumna erarbeiten gemeinsam mit den Nachwuchswissenschaftlerinnen – Wissenschaftskarriere relevante Themen. Koordination und Treffen unterliegen dem bzw. der DM.

Diversitätsdimension 2 und 6: Förderung familienfreundlicher Studien- und Arbeitsbedingungen für Frauen und Männer, sowie Einbeziehung von sozial benachteiligten Familien

Die Fakultät möchte mit diesen Maßnahmen familienfreundlichere Studien- und Arbeitsbedingungen fördern und zugleich sozialbenachteiligte Familien u.a. durch qualifizierte Kinderbetreuung unterstützen.

Kinderbetreuung

Trotz ständiger Bemühungen von Seiten der Fakultät für SG, ist es manchmal unausweichlich, Veranstaltungen (Konferenzen, Tagungen, Prüfungszeiten) in Zeiten zu terminieren, die außerhalb der geregelten Arbeitszeiten liegen. Für solche außerordentlichen Veranstaltungen, die die ganze Fakultät betreffen, stellt die Fakultät künftig die Kinder-Betreuungsmöglichkeiten über die Agentur R.U.F. zur Verfügung. Ziel ist die Gewährleistung eines Betreuungsservices für Kinder von Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern, Studierenden und wissenschaftsstützendem Personal zu bestimmten Zeiten und Phasen. Das dafür notwendige Betreuungszimmer wird von der Fakultät situativ bereitgestellt und an die Örtlichkeiten der Veranstaltungen angepasst. Die Organisation und Verwaltung der gesamten Maßnahme obliegt der / dem DM.

TUM Kinderfußballcamp der Fakultät für SG

Mit dem Kinderfußballcamp der Fakultät wird allen Studierenden und Beschäftigten der TU München eine Ferienbetreuung für ihre Kinder angeboten. Das Kinderfußballcamp ist für Kinder im Alter zwischen 7 und 14 Jahren. Jeweils eine Woche in den Oster- und Sommerferien können die Kinder an dem Programm teilnehmen. Die Eltern werden mit diesem Programm stark entlastet, da die Kinder ganztägig von einem Team versorgt werden. Im Vordergrund des Camps stehen, im Sinne einer ganzheitlichen Erziehung, Freude an der Bewegung und das spielerische Miteinander. Neben fußballerischen Einheiten werden auch erlebnispädagogische Inhalte vermittelt und neue

Sportarten ausprobiert. Das Team, die betreuenden Studentinnen und Studenten, werden in dem Wahlmodul „Zusatzqualifikation Kinderfußball-TrainerIn“ an der Fakultät ausgebildet, um die Kinder während ihres Aufenthaltes an der TUM optimal anzuleiten und individuell zu fördern. Das professionell betreute Fußballcamp wurde ursprünglich vom Lehrstuhl für Sportpädagogik initiiert. Die Organisation und Umsetzung aller Modulinhalte und der Camps werden durch ein Qualitätsmanagement gesichert. Darüber hinaus unterstützen TUM.Diversity und TUM.Family die fakultätsübergreifende Maßnahme. Die Laufzeit der Maßnahme ist abhängig von der Bereitstellung der Studienbeiträge, vorläufig bis April 2013.

KidsTUMove Camp für herzkrankte und / oder übergewichtige Kinder

Das Kids TUMove Camp wird jeden Sommer für herzkrankte und / oder adipöse Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren von der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaft angeboten. Mit vielen neuen Aktivitäten vermittelt ein Team, geleitet von Ärzten und Sportwissenschaftlern des Lehrstuhls für Präventive Pädiatrie den Kindern Spaß an Bewegung und Sport und stärkt dabei gleichzeitig das Selbstbewusstsein der Kinder. Die Kinder dürfen sich in Angeboten wie Akrobatik, Hip Hop Dance und Waveboarden versuchen. Das Sommercamp wird gemeinsam mit dem Bundesverband Herzkranker Kinder e.V. und dem Lehrstuhl für Präventive Pädiatrie der Fakultät für SG organisiert. Wichtig ist die Verbindung zum Alltag der Kinder, der verstärkt durch Medien bestimmt wird. Die virtuelle Welt des Sports spielt daher eine wichtige Rolle im Sommercamp. Neben der Förderung ihrer Medienkompetenz lernen die chronisch kranken Kinder in der Lernküche des Klinikums rechts der Isar der TUM und am Lehrstuhl für Obstbau am Wissenschaftszentrum Weihenstephan der TUM die Wichtigkeit einer gesunden und ausgewogenen Ernährung. Um langfristig positive Erfolge zu erzielen, stehen auch Strategien zur Motivation und eigenen Zielsetzung auf dem Programm. Die Maßnahme wird durch die Teilnahmegebühren und aus fakultätsinternen Mitteln finanziert.

Bei den beschriebenen Maßnahmen wird Kindern und Jugendlichen, besonders aus sozial benachteiligten Familien, die Teilnahme an den Veranstaltungen durch eine Finanzierung bzw. Reduzierung der Teilnahmegebühren ermöglicht. Die Eltern der Kinder werden bereits in der Ausschreibung der Angebote auf diese Möglichkeit hingewiesen. Die Entscheidung über die Verteilung liegt bei der / dem DM.

Diversitätsdimension 3: Internationalität

Im Studienjahr 2011/12 nahmen nur ca. 0,5 % der Studierenden der Fakultät FG an einem Auslandssemester teil. Die gesammelten Auslandserfahrungen der Absolventen der Fakultät liegen somit noch weit hinter den Vorgaben der Bologna-Reform, die fordert, dass mindestens zwei von zehn Studierenden während ihres Studiums einen Auslandsaufenthalt absolvieren. Um die Zahlen der Incomings / Outgoings zu erhöhen und die Internationalisierung der Fakultät SG weiter auszubauen, wird das Beratungsangebot für Outgoings ausgebaut und die Betreuung der Incomings verbessert. Ebenso wird die Fakultät das Beratungsangebot für das wissenschaftliche Personal, das für einen Forschungsaufenthalt ins Ausland gehen möchte, gezielt ausbauen.

Der gezielte Ausbau der Diversitätsdimension 3 setzt eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen dem/der Referent/in für Chancengleichheit und der Auslandsbeauftragten bzgl. individueller Beratungsangebote voraus. Der/die Referent/in für Chancengleichheit kümmert sich künftig in erster Linie um die adäquate Aufbereitung relevanter Informationen rund um die Beantragung von Fördergeldern (Stipendien) für Doktorandinnen und leistet so einen wichtigen Beitrag zur effizienten Nutzung bereits bestehender Ressourcen.

Die Fakultät möchte für ausländische Studierende sowie für ausländische Gastwissenschaftler attraktiver werden und gleichzeitig die Ausbildung der eigenen Studierenden internationaler gestalten. Um diese Ziele zu erreichen, werden ab dem WS 2012/13 vermehrt englischsprachige Lehrveranstaltungen im Bachelorstudiengang angeboten. Damit sich diese Entwicklung fortsetzt, ist es wichtig, ein entsprechendes Anreizsystem für Dozierende zu schaffen, Lehrveranstaltungen auf Englisch anzubieten. Häufig ist die Umstellung auf Englisch als Unterrichtssprache mit erheblichem (finanziellem) Aufwand verbunden, z.B. durch die Teilnahme an Sprachkursen oder die Übersetzung von bestehenden Lehrmaterialien. Um für diese zusätzliche Arbeit der Dozierenden einen Anreiz zu schaffen, erhält ein Lehrstuhl für jede Vorlesung und jedes Seminar, das von einem/einer Lehrstuhlmitarbeiter/in erstmalig auf Englisch gehalten wird zukünftig 250,- Euro.

Für die Betreuung der Erasmusstudierenden (Incomings) wird zusätzlich eine studentische Hilfskraft mit drei Wochenstunden eingestellt. Die Hilfskraft ist als Tutor/in tätig und wird sich gerade in den ersten Wochen intensiv um die ausländischen Studierenden vor Ort kümmern. Zusätzlich unterstützt die studentische Hilfskraft den/die Referent/in für Chancengleichheit und Auslandsbeauftragte beim Aufbau eines Mentoren - Programms. Das Mentoren - Programm ist ein 1:1 Betreuungsprogramm zwischen einem Studierenden / Outgoing der Fakultät SG und einem Incoming. Durch den engen persönlichen Kontakt zwischen Mentor und Mentee, erhöhen sich beiderseits sowohl Sprachkompetenzen als auch das interkulturelle Verständnis.

Langfristig fördern alle Maßnahmen der Diversitätsdimension 3, die Festigung und den Ausbau der internationalen Position und tragen dazu bei, die Fakultät SG als geschätzten Partner in internationalen sport- und/oder gesundheitswissenschaftlichen Netzwerken zu positionieren.

Diversitätsdimension 4, 7 und 8

Die Forschungsbereiche Behinderung, Religion, Weltanschauung und sexuelle Identität sind Themen, die im aktuellen Sportverständnis einen bedeutenden Aspekt ausmachen (siehe Bericht-erstattung Olympia London 2012); es sind demnach Themen, die (an der Fakultät SG) auch in Zukunft immer mehr Beachtung finden werden. Per Grundgesetz hat jeder Mensch ein Recht auf Inklusion. Eine Teilhabe im Sinne der Inklusion enthält die Chance für jedes Mitglied der Gesellschaft, ein gleichberechtigter Teil davon zu sein. So steht es in der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen, die seit 2009 auch in Deutschland gilt. Doch von der rechtlichen zur tatsächlichen Gleichstellung behinderter Menschen ist es noch ein weiter Weg und bedarf wissenschaftlicher Expertise. Gleiches gilt für die Bereiche der Religion, Weltanschauung und sexuellen Identität.

Die TUM und hier besonders die Fakultät SG, hat es sich explizit zur Aufgabe gemacht diese Teilhabe konkret umzusetzen. Im Mai 2012 fanden die Special Olympics in München statt, in deren Rahmen sportliche Wettkämpfe für Menschen mit intellektueller Behinderung und ein wissenschaftlicher Kongress durchgeführt wurden. Diese Spiele haben nicht nur eine lange Tradition und eine entsprechende Lobby in Politik und Wirtschaft, sondern fanden im Mai 2012 auch erstaunliche Resonanz in den Medien. Die Fakultät war Mitorganisator diverser Themenbereiche der Special Olympics, z.B. beim Healthy Athlete Programm. Zahlreiche Studierende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fakultät haben als Volunteer mitgearbeitet, die Wettkämpfe zu einem großen Erfolg zu führen. Dadurch haben die Special Olympics in Bezug auf die Sensibilisierung der Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für diversitätsbezogene Themen innerhalb der Fakultät eine große Breitenwirkung entfaltet. Aufgrund der positiven Erfahrungen hat sich die Fakultät SG entschlossen, die jährlich stattfindenden Special Olympics (im Januar 2013 finden die Winterspiele von Special Olympics in Garmisch Partenkirchen statt) auch in Zukunft mit entsprechenden Volunteering-Maßnahmen durch unsere Studierenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu begleiten.

Wichtig für Maßnahmen in Bezug auf die Diversitätsdimensionen Behinderung, Religion, Weltanschauung und sexuelle Identität ist deren wissenschaftliche Begleitung bzw. Fundierung. Hier ver-

spricht sich die Fakultät maßgeblichen Fortschritt durch die Besetzung des neuen „Lehrstuhls für Diversity in Gesundheit und Sport“. Begleitet wurden die Special Olympics im Mai 2012 beispielsweise durch einen wissenschaftlichen Kongress mit dem Titel „Behinderung, Bewegung, Befreiung – Grenzen und Möglichkeiten der Inklusion“ an der Fakultät SG. Außerdem wurde die aktive Beteiligung der Fakultät an den Special Olympics als Grundlage für zahlreiche Qualifizierungsarbeiten genutzt. Insbesondere die Fakultät SG eignet sich ideal, um Diversitätsthemen wissenschaftlich zu stärken und somit zur allgemeinen Bewusstseins-schaffung beizutragen. Um die vorhandenen einschlägigen Forschungsaktivitäten besonders in den Diversitätsdimensionen 4, 7 und 8 zu intensivieren, initiiert die Fakultät ein „Diversity - Forschungspreis“ für diversitätsbezogene Abschlussarbeiten an der Fakultät. Alle Studierenden werden aufgefordert, Abschlussarbeiten aus diesen Bereichen für den Forschungspreis einzureichen. Der Preis wird im Rahmen des „Tages der Fakultät“ 1x jährlich verliehen. Gewürdigt werden 3 Arbeiten mit folgenden Preisgeldern: 1. Platz 400,- €, 2. Platz 300,- €, 3. Platz 200,- €.

Inkrafttreten

Die vorliegende Zielvereinbarung tritt mit Unterschrift in Kraft.

München, den _____

Prof. Dr. Jürgen Beckmann

Dekan der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaft an der Technischen Universität München

München, den _____

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang A. Herrmann
Präsident der Technischen Universität München